



# act:onaid

## Jahresbericht 2015



# **Impressum**

Koordination: **Claudia Bruno, Valeria Taurino**

Redaktion: **Alice Grecchi**

Grafik: **Tadzio Malvezzi nach dem Entwurf von Marco Binelli**

Fotos: Laura Elizabeth Pohl/ActionAid, Kari Collins/ActionAid, Kate Holt/ActionAid, Greg Funnell/ActionAid, Srikanth Kolari/ActionAid, Michela Chimenti/ActionAid, Laura Elizabeth Pohl/ActionAid, NayanTara Gurung Kakshapati/ActionAid, Georgina Goodwin/ActionAid, Kishor K. Sharma/ActionAid.

ActionAid Switzerland ist eine gemeinnützige Einrichtung, die sich für internationale Solidarität und kooperative Entwicklungsarbeit engagiert. Spendenbeiträge können deshalb laut geltendem Recht steuerlich abgesetzt werden. Der Verband ist unter folgender Nummer im Handelsregister des Kantons Tessin eingetragen: CH-501.6.014.943-5.

# Inhalt

<b>Weiterhin eine gute Entscheidung</b>	<b>03</b>
<b>01/Über ActionAid</b>	<b>05</b>
Geschichte der Organisation	05
Visionen und Prinzipien	06
ActionAid weltweit	06
Organisationsstruktur von ActionAid Switzerland	10
<b>02/Der von ActionAid angestrebte Wandel</b>	<b>12</b>
Ansatz	12
Ziele	13
Weltweite Aktivitäten und Ergebnisse	14
<b>03/Die Ressourcen von ActionAid Switzerland</b>	<b>30</b>
Im Jahr 2015 gesammelte Spendengelder	30
Jahresabschluss	32
<b>Fazit</b>	<b>32</b>



# Weiterhin eine gute Entscheidung



Liebe Freundinnen und Freunde von ActionAid

Dank der aktiven Unterstützung von über 5'000 Bürgern ist ActionAid Switzerland seit der Gründung vor drei Jahren kontinuierlich gewachsen. Dadurch konnte sich die Vereinigung innerhalb des internationalen Verbands von ActionAid eine klar definierte Rolle erarbeiten und so besser zu den globalen Ergebnissen beitragen.

Das Jahr 2015 brachte eine Reihe von Notfällen mit verheerenden Folgen für Tausende von Menschen – vor allem Frauen und Kinder – mit sich: In Guinea, Liberia und Sierra Leone fielen über 11'000 Menschen dem Ebola-Virus zum Opfer; das Erdbeben in Nepal forderte 9'000 Todesopfer, machte fast 48'000 Menschen obdachlos und verursachte wirtschaftliche Verluste, die beinahe 50 Prozent des gesamten nepalesischen BSP betragen; vor dem Krieg in Syrien sind seit 2011 10,8 Millionen Menschen geflohen – das entspricht eineinhalb Mal der Bevölkerung der Schweiz.

ActionAid konnte 2015 auch dank der Unterstützung durch Schweizer Fördermitglieder den Notfallopfern in Syrien, Nepal, Sierra Leone, Liberia, Myanmar, Afghanistan, Pakistan, Bangladesch und Indien beistehen – um nur einige Länder zu nennen. Dabei hat sich ActionAid nicht nur auf das Leisten von Ersthilfe beschränkt, wie zum Beispiel das Verteilen von Lebensmitteln in Nepal oder die Bereitstellung von Hygienesets und anderen Hilfsgütern für den syrischen Flüchtlingen. Vielmehr hat ActionAid die Notfallhilfe mit Entwicklungsprogrammen und engagierter Fürsprache kombiniert, um die Resilienz der Menschen in Not zu stärken – beispielsweise durch Berufsausbildungskurse, das Anbieten von psychologischem Beistand und die Unterstützung der lokalen Regierungen bei der Entwicklung von Plänen zur Prävention und Reduzierung von Risiken.

Für das Jahr 2016 hat sich ActionAid vorgenommen, weiter zu wachsen und die Anzahl seiner Fördermitglieder in der Schweiz zu steigern, um gemeinsam noch mehr zu erreichen. Denn wir sind davon überzeugt, dass eine aktive Bekämpfung von Armut, Hunger und Ungerechtigkeit nicht nur möglich, sondern unerlässlich ist – jeden Tag und überall auf der Welt.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Giulio Gianetti".

Giulio Gianetti  
Präsident



# 01/Über ActionAid

## Geschichte der Organisation

**1972 beschloss Cecil Jackson Cole, ein englischer Unternehmer, eine wohltätige Vereinigung zu gründen, um 88 Kindern in Indien und Kenia den Schulbesuch zu ermöglichen. Das gelang ihm, indem er 88 grosszügige Förderer fand, die eine Patenschaft für diese Kinder übernahmen. Heute ist ActionAid eine internationale Organisation, die in mehr als 45 Ländern gegen Armut und Ungerechtigkeit kämpft. Bei den angestrebten Veränderungen stehen die ärmsten und am stärksten ausgegrenzten Personen immer im Mittelpunkt.**

ActionAid Switzerland ist der jüngste Zuwachs der internationalen ActionAid-Familie. Gegründet wurde die Organisation am 18. Februar 2013 in Lugano mit dem Ziel, Armut und jegliche Form von sozialer Ungerechtigkeit zu bekämpfen. Als erstes wurden Sensibilisierungskampagnen zu den Themen Armut, Hunger und soziale Ausgrenzung gestartet, um die Schweizer Bevölkerung mit der weltweiten Tätigkeit von ActionAid vertraut zu machen. Nach dem Start im Kanton Tessin unternahm ActionAid 2014 weitere Infostandkampagnen im Kanton Zürich und in allen anderen deutschsprachigen Kantonen.

2015 konnte ActionAid Switzerland seine Rolle innerhalb des Verbands stärken, indem wir aktiv mit den Organisationen in anderen Ländern zusammenarbeitet haben, darunter ActionAid Italy, ActionAid UK und ActionAid International. So konnten wir dazu beitragen, die Ressourcen für die Realisierung verschiedener Projekte auf der Südhalbkugel zu erhöhen. ActionAid International hat in enger Kooperation mit der Schweizer Agentur für Entwicklung und Zusammenarbeit mehrere Projekte in Malawi, Mosambik, Tansania und Sambia umgesetzt; dank der Unterstützung durch einige Schweizer Stiftungen ist es ActionAid UK gelungen, bei der Ebola-Epidemie in Afrika zu helfen und nach dem Erdbeben auf den Philippinen Wiederaufbauarbeit zu leisten.

Mit Hilfe von ActionAid Italy hat die Organisation ihre Arbeit in einer Tessiner Primarschule aufgenommen. Dort werden Kinder zwischen 6 und 10 Jahren spielerisch über das Thema „Recht auf Nahrung“ informiert und für die Verschwendung von Lebensmitteln sensibilisiert. Dafür wurde eigens ein Lernspiel mit dem Titel „Io Mangio Tutto“ (Ich esse alles) verwendet.

Für 2016 hat sich ActionAid vorgenommen, die Sensibilisierungsarbeit weiter auszubauen und immer mehr Schulen und Kinder mit einzubeziehen.

Die Präsenz von ActionAid in der Schweiz wurde von Anfang an durch die starke Solidarität vor Ort und das Interesse an den von uns aufgebrachten Themen unterstützt. Darüber hinaus hat der internationale Verband ActionAid Italy dazu berufen, sich mit der Verwaltung der Marke im nördlichen Alpenraum und deren Verbreitung in weiteren Ländern zu befassen.



# Visionen und Prinzipien

**Eine gerechte Welt, in der jeder Mensch und jede Gemeinschaft die jeweiligen Grundrechte in vollem Umfang nutzen kann, frei von Armut, Ungleichheit und sozialer Ausgrenzung: Das ist die Vision, aus der ActionAid Inspiration und Kraft schöpft.**

Seit über 40 Jahren kämpft ActionAid an der Seite der ärmsten und am stärksten ausgegrenzten Menschen und Gemeinschaften, damit die Hindernisse beseitigt werden, die diesen Personen den uneingeschränkten Zugang zu ihren Grundrechten verwehren, und damit sie ein menschenwürdiges Leben führen können.

ActionAid hat sich dazu entschlossen, die ärmsten und am stärksten ausgegrenzten Personen zu unterstützen. Wir sind uns durchaus bewusst, dass wir diese ehrgeizigen Ziele nur erreichen können, wenn wir uns gemeinsam für mehr Solidarität und Gerechtigkeit einsetzen. Gleichzeitig sind wir bestrebt, die globale Zivilgesellschaft zu mobilisieren, damit sie sich gegen die Verletzung von Grundrechten engagiert. Die Staaten und ihre Einrichtungen müssen demokratisch und verantwortlich handeln und die Rechte aller Menschen ausnahmslos fördern, schützen und respektieren.



## Unser Arbeitsansatz

Die Arbeit von ActionAid basiert auf folgenden grundlegenden Prinzipien:

### **Accountability**

Wir setzen uns für Entscheidungen ein, die darauf abzielen, das bestehende Ungleichgewicht zwischen den Ländern der Nord- und Südhalbkugel zu überwinden. Der Begriff *Accountability* ist dabei zu verstehen als „Rechenschaft ablegen über das, was man tut“. Das bedeutet auch, „die Institutionen dazu aufzufordern, effizient, transparent und verantwortlich im Kampf gegen Armut und soziale Ungerechtigkeit zu handeln.“

### **Rechte der Frauen**

Wir entscheiden uns immer für Aktionen, die das Leben der Frauen und die volle Umsetzung ihrer Rechte berücksichtigen. ActionAid setzt sich dafür ein, dass Mädchen und Frauen mehr Selbstvertrauen in ihre Fähigkeiten entwickeln, weil sie wissen, dass sie unantastbare Rechte haben.

### **Macht**

Wir möchten die ungerechten Machtverhältnisse ändern, die Ursache für Armut und soziale Ungerechtigkeit in der Welt sind – angefangen in den Familien bis hin zum Ungleichgewicht zwischen Staaten und Nationen, durch das die internationalen Beziehungen gekennzeichnet sind.

# ActionAid weltweit

Die derzeitige Organisationsstruktur von ActionAid International ist das Ergebnis eines Transformationsprozesses, der in den 1990er Jahren begonnen hat. 2003 wurde dann ein Verein nach niederländischem Recht mit Verwaltungssitz in Südafrika gegründet. Dieser Prozess entstand aus dem Wunsch, ein Netzwerk mit einer wirklich demokratischen Führung aufzubauen, um den ActionAid-Vertretungen in den einzelnen Ländern mehr Autonomie, Autorität und Verantwortung über ihre Entscheidungsprozesse zu verleihen. Nach 2003 brachte eine Überarbeitung der internationalen Organisationsführung die schrittweise Entwicklung zu einem Verband mit sich. Der Verband wird seit 2009 von einer Generalversammlung geleitet, in der alle Tochter- und in der Gründungsphase befindliche Organisationen – die sogenannten „Associates“ – vertreten sind. Ein kleiner Vorstand, bestehend aus 11 Mitgliedern, die von der Versammlung gewählt werden, stellt die Effizienz des internen Führungsprozesses sicher und überwacht die Arbeit des Internationalen Sekretariats, das wiederum die Tätigkeiten des Verbands koordiniert, erleichtert und unterstützt.

**Der Verband ist in 45 Ländern auf 5 Kontinenten vertreten und arbeitet mit über 10'000 Partnerorganisationen, Vereinigungen, NGOs und sozialen Bewegungen zusammen, um gegen Armut und soziale Ungerechtigkeit zu kämpfen.**



# ActionAid weltweit

## Länder und strategische Prioritäten

### Affiliates

Voll berechtigte Verbandsmitglieder, die die gesamte Entwicklung der Organisationsstruktur durchlaufen haben. Sie nehmen in vollem Umfang an der Leitung und Umsetzung der Werte und Missionen von ActionAid teil. Bei der Hauptversammlung sind sie doppelt stimmberechtigt.

### Associates

Organisationen, die sich in einer Übergangsphase befinden, an deren Ende sie den Status eines voll berechtigten Mitglieds erhalten. Bei der Hauptversammlung sind sie einfach stimmberechtigt.

### Country programme

Nationale Gruppen, die direkt vom Internationalen Sekretariat verwaltet werden und bei der internationalen Hauptversammlung nicht stimmberechtigt sind.

### Sonstige Länder

Länder, in denen die Aktivitäten durch „Schwesterorganisationen“ wie Ayuda en Acción oder andere an ActionAid angegliederte Organisationen koordiniert werden, oder Länder, in denen die Durchführbarkeit von Programmaktivitäten untersucht wird.



## Thematische Schwerpunkte



Zugang zu Grund und Boden und nachhaltiger Landwirtschaft



Accountability und gerechte Verteilung der Ressourcen



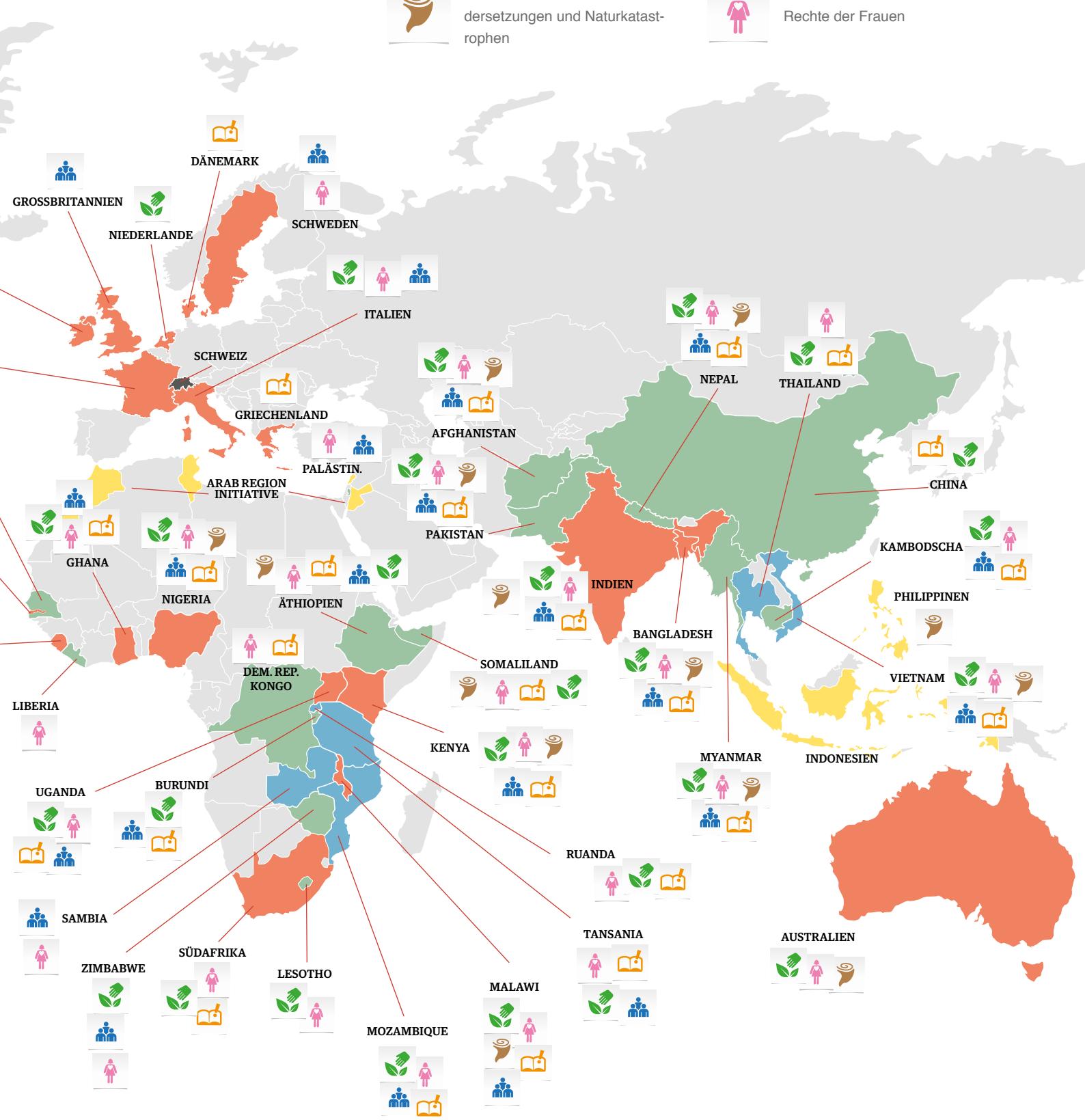
Hochwertige Bildung und Mobilisierung der Jugend



Hilfe bei bewaffneten Auseinandersetzungen und Naturkatastrophen



Rechte der Frauen



# Organisationsstruktur von ActionAid Switzerland

ActionAid Switzerland ist ein nach Schweizer Recht anerkannter Verband, der von einem Vorstand und einer Mitgliederversammlung geleitet wird. Die nachstehende Übersicht zeigt die Führungsorgane und deren Funktionen.



**ORGANISATIONSSTRUKTUR SCHWEIZ**

Organ	Funktion
<b>Mitgliederhauptversammlung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Oberstes Verbandsorgan, das die politischen und programmatischen Richtlinien bestimmt.</li> <li>» Wählt den Präsidenten und die Vorstandsmitglieder und ernennt den Rechnungsprüfer.</li> <li>» Legt die Richtung und allgemeinen Ziele zur Erfüllung der in den Statuten genannten Zwecke fest und beschliesst über die Änderungsvorschläge der Verbandsstatuten.</li> <li>» Kommt mindestens einmal pro Jahr (oder nach begründetem Antrag) zusammen, um die Abschlussbilanz und den Haushaltsplan zu genehmigen. Genehmigt den Bericht des Rechnungsprüfers.</li> <li>» Beschliesst über Haftungsklagen gegen Vorstandsmitglieder und den Ausschluss von Mitgliedsorganisationen.</li> <li>» Beim Zusammentreten der Mitgliederversammlung muss mindestens die Hälfte der Mitglieder plus eine Person präsent sein. Beschlüsse werden durch Mehrheit der anwesenden Stimmen gefasst. Jedes Mitglied hat eine Stimme.</li> </ul>
<b>Präsident</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Rechtlicher Vertreter des Verbands, der die Durchführung aller administrativen und rechtlichen Angelegenheiten sicherstellt.</li> <li>» Wird von der Mitgliederversammlung gewählt und vom Vorstand ernannt.</li> <li>» Sein Mandat währt 3 Jahre und kann um eine weitere Amtsperiode verlängert werden.</li> <li>» Sitzt dem Vorstand vor, beruft die Zusammenkünfte der Mitgliederversammlung ein und koordiniert deren Tätigkeiten.</li> </ul>
<b>Vorstand (1-5 Mitglieder)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Verwaltungsorgan des Verbands, das über die Aufnahme neuer Mitglieder beschliesst und auch den Ausschluss von Mitgliedern aus der Hauptversammlung beantragen kann.</li> <li>» Besteht aus mindestens einem bis maximal fünf Mitgliedern, die 3 Jahre im Amt bleiben und ein weiteres Mal gewählt werden können.</li> <li>» Laut „Governance Manual“ von ActionAid International muss sich unter den Vorstandsmitgliedern auch ein Vertreter des internationalen Verbands befinden.</li> <li>» Tritt laut Statuten mindestens alle 6 Monate zusammen oder wenn der Präsident es für angebracht erachtet oder die Mehrheit der Mitglieder eine Zusammenkunft beantragt.</li> </ul>
<b>Rechnungsprüfer</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Wird jedes Jahr von der Mitgliederversammlung gewählt, um die Rechnungslegung zu prüfen.</li> <li>» Führt mindestens einmal pro Jahr eine Stichprobe durch.</li> <li>» Derzeit ist das „Studio Commerciale e Fiduciario Michele Romerio“ mit der Rechnungsprüfung beauftragt.</li> </ul>



# 02/Der von ActionAid angestrebte Wandel

ActionAid trägt auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene zur Bekämpfung der Ungerechtigkeit in der Welt bei. Wir mobilisieren Ressourcen und Förderer und sind eine weltweit anerkannte, glaubwürdige und massgebliche Organisation. Die von ActionAid getroffenen Entscheidungen dienen der Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung in der Überzeugung, dass diese Situationen keineswegs natürliche Zustände oder Ausdruck persönlichen Versagens sind, sondern die Folge der Verweigerung und Verletzung von grundlegenden Menschenrechten.

## Ansatz

ActionAid ist davon überzeugt, dass man zur Abschaffung von Armut und sozialer Ungerechtigkeit deren strukturelle Ursachen bekämpfen muss. Das gelingt jedoch nur, wenn man die in Armut lebenden Menschen direkt mit einbezieht und sie durch kollektive, globale Solidaritätsaktionen unterstützt.

Dazu muss zuerst das Machtgleichgewicht wiederhergestellt werden, das die Grundlage der Beziehung zwischen Staat und Bürgern darstellt: Schliesslich ist es das Volk, das einer (lokalen oder nationalen) Regierung sein Vertrauen schenkt und ihr damit die Ausführung bestimmter Aufgaben überträgt. Dadurch ist der Staat dem Volk gegenüber verpflichtet. Der Einzelne hat demnach Rechte, die der Staat schützen und garantieren muss.

ActionAid nutzt auf der ganzen Welt einen menschenrechtsbezogenen Ansatz (*Human Rights Based Approach – HRBA*), der den Menschen dabei helfen soll, sich ihrer Rechte bewusst zu werden und sie einzufordern. Gleichzeitig müssen die „Inhaber von Pflichten“ (*Duty Bearer*) sensibilisiert werden. Mit Hilfe dieses Ansatzes analysiert ActionAid die unausgewogenen Machtverhältnisse und geht an der Seite der Armen und Ausgegrenzten gegen sie vor.

### Der HRBA-Ansatz basiert auf drei Komponenten:

#### **Empowerment**

ActionAid stellt vor allem die schwachen Menschen in den Mittelpunkt seiner Arbeit und bestärkt sie in ihrer Handlungsfähigkeit, damit sie in der Lage sind, die Ursachen ihrer sozialen Ausgrenzung wirksam zu bekämpfen. Wenn die in Armut lebenden Menschen besser über ihre Rechte aufgeklärt werden, können sie besser partizipieren und den Institutionen und all denjenigen, die ihnen ihre Rechte verweigern, gestärkt gegenüberstehen.

#### **Campaigning**

Durch seine Kampagnen versucht ActionAid die Menschen zu mobilisieren, um gegen jede Art von nationaler und internationaler Politik vorzugehen, die soziale Ungerechtigkeit und Armut begünstigt. Bisweilen entstehen die Kampagnen aus Recherche- und Lobbyarbeit. Die daraus gewonnenen Einsichten werden verwendet, um politischen Druck auf Institutionen oder – ganz allgemein – auf diejenigen auszuüben, die eine Machtposition zu einem bestimmten Thema oder Interessensgebiet innehaben. Bei anderen Themen richten sich die Kampagnen an ein extrem breit gefächertes Publikum. Durch Sensibilisierung und das Ansprechen des individuellen und kollektiven Gewissens möchten wir einen Wandel bewirken. Dabei spielen Kommunikation und Medienarbeit eine wesentliche strategische Rolle beim Erreichen der gesteckten Ziele.

#### **Solidarity**

Durch das Organisieren und die Anregung von Solidaritätsaktionen fördert ActionAid zwischenmenschliche Kontakte

und Verbindungen, die dazu beitragen, den immer weiter verbreiteten Rückzug in die eigene Welt zu bekämpfen. Durch das Schliessen von Allianzen kann jeder Einzelne konkrete Aktionen anregen, um für Gerechtigkeit zu kämpfen (zum Beispiel durch Demonstrationen, das Erstellen von Informationen oder durch finanzielle Unterstützung).

## Ziele

### Ziele von ActionAid International im Rahmen der Strategie 2012-2017

-  **Fördern einer nachhaltigen Landwirtschaft und Kontrolle der natürlichen Ressourcen durch die in Armut lebenden Menschen.**
-  **Stärken der politischen Macht der in Armut lebenden Menschen, damit sie von Regierungen und Unternehmen Rechenschaft verlangen können.**
-  **Verbessern der öffentlichen Schulbildung für alle Kinder und Unterstützen der jungen Menschen, damit sie die Veränderungen für eine Welt ohne Armut anstoßen.**
-  **Stärken des Selbsthilfevermögens der Armen in Konfliktsituationen und bei Notfällen, damit ihnen Alternativen zur Verfügung stehen, die auf ihren Rechten und Bedürfnissen beruhen.**
-  **Sicherstellen, dass Frauen und Mädchen den Kreislauf aus Ausgrenzung und Unterdrückung durchbrechen können, indem sie die Kontrolle über ihren eigenen Körper einfordern und sich wirtschaftliche Alternativen aufbauen.**



# Weltweite Aktivitäten und Ergebnisse



## Recht auf Nahrung

### Besserer Zugang zu natürlichen Ressourcen und nachhaltiger Landwirtschaft

ActionAid ist überzeugt, dass es nicht nur notwendig, sondern auch möglich ist, den Hunger zu bekämpfen und den Zugang zu Nahrung zu demokratisieren. Deshalb bietet die Organisation Bildungs-, Sensibilisierungs- und Mobilisierungsmassnahmen an, um die betroffenen Personen aus ihrer Bedürftigkeit und Armut zu befreien.

Nachfolgend stellen wir beispielhaft einige Tätigkeiten vor, die ActionAid im letzten Jahr gefördert hat.

**ActionAid Brasilien** hat 2015 wichtige nationale und regionale Bewegungen unterstützt, die sich für einen besseren Zugang zu Grund und Boden und eine verbesserte Kontrolle der natürlichen Ressourcen durch die Bauersfrauen stark gemacht haben. Ebenfalls im letzten Jahr fand der „Marsch der Margeriten“ statt, angeführt von Frauen aus den ländlichen Gebieten, sowie der Marsch für „Mehr Rechte für die semiariden Zonen“, der von der Koalition zu Gunsten der Bewohner der semiariden<sup>1</sup> Regionen initiiert wurde, um die Umsetzung einer besseren Politik zu Gunsten der Kleinbauern zu fordern.

**ActionAid Ruanda** hat Lehrgänge über klimaresiliente Landwirtschaftstechniken<sup>2</sup>, die Verwaltung von Grund und Boden und über Richtlinien zur Regelung der Besitzverhältnisse veranstaltet. Dadurch stieg die Anzahl der Frauen, die sich nun ihrer Rechte bewusst sind. 2015 konnten zirka 2'800 Frauen ihr Einkommen verbessern und wurden dadurch wirtschaftlich unabhängiger.

Auch in Nepal wurde 2015 eine historische Veränderung erzielt: Dort wurde in der neuen Verfassung das Recht auf Nahrung und Ernährungssouveränität als Grundrecht anerkannt. Durch seine Teilnahme an der Bewegung „Recht auf Nahrung und Grund und Boden“ hat **ActionAid Nepal** aktiv zu diesem grossartigen Ergebnis beigetragen.

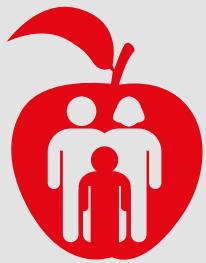
Die Regierung hat endlich die „Nationale Strategie für landwirtschaftliche Entwicklung“ genehmigt, die schon bald umgesetzt wird. ActionAid Nepal war als erfahrener Akteur an der Erstellung des Dokuments beteiligt und überwacht die effektive Umsetzung der Strategie. Außerdem ist die Organisation dabei, eine Zusammenfassung des Dokuments zu erstellen, die an die Bürger verteilt wird, damit diese besser informiert sind.

## Internationale Ergebnisse

- » Für 172'095 Menschen hat sich die Ernährungssicherheit verbessert, darunter 93'703 Frauen und 78'392 Männer.
- » 77'384 Frauen erklären, dass sie heute einen besseren Zugang zu Grund und Boden und eine bessere Kontrolle über andere natürliche Ressourcen haben.
- » 177'819 Frauen sind besser informiert über das Recht auf Grund und Boden und den Zugang zu natürlichen Ressourcen.
- » 343'371 Bauern haben dank der Lehrgänge von ActionAid Techniken der klimaresilienten Landwirtschaft erlernt und wenden sie auch an.
- » 50'371 Frauen erklären, dass sie mehr Unterstützung durch ihre Ehemänner und die lokalen Anführer erhalten, da die Faktoren der geschlechtsspezifischen Diskriminierung verringert wurden.

<sup>1</sup> Semi Arid Articulation - SAA

<sup>2</sup> Climate Resilient Sustainable Agriculture – CRSA



*Mehr Ernährungssicherheit für  
172'095 Menschen.*

**343'371** ausgebildete  
*Bauern nutzen die Techniken der  
klimaresilienten Landwirtschaft.*





## **Rechenschaftspflicht und Verantwortung der Regierungen**

### **Rechenschaftspflicht von Regierungen und Unternehmen sowie demokratische Teilhabe**

ActionAid ist der Ansicht, dass das Prinzip der *Accountability* zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ungerechtigkeit unverzichtbar ist. Jede Aktion, die für mehr Gerechtigkeit auf der Nord- und der Südhalbkugel wirbt, setzt Transparenz, Partizipation, klare Bewertungsmechanismen für die eigene Arbeit und Verantwortlichkeit voraus. 2015 hat ActionAid zahlreiche Massnahmen durchgeführt, die dazu beigetragen haben, dieses Ziel zu erreichen.

**ActionAid Gambia** hat mit drei lokalen Verwaltungen zusammengearbeitet, um die Teilhabe der Bürger an den Entscheidungsprozessen der Regierung zu fördern. Besonders bedeutsam und keinesfalls selbstverständlich waren dabei zwei Resultate: die Aufnahme von zwei Frauen in das Bezirksgericht von Janjanbureh sowie von drei weiteren Frauen in die Bezirksgerichte der Region Kuntaur. Normalerweise haben in den Gerichten nur Männer den Vorsitz.

**ActionAid Liberia** hat Lehrgänge für 264 Jugendliche in 5 Regionen des Landes organisiert. Ziel der Kurse war es, den Teilnehmern spezifische Kompetenzen zu vermitteln, wie das Organisieren von Mobilisierungskampagnen, die Steuerung von Konflikten und die Vorbereitung von Rettungsmassnahmen bei Notfällen. Die Jugendlichen gehören dem Netzwerk „Activista“ an, einer Initiative von ActionAid, die junge Menschen dazu ermuntern möchte, sich besser über ihre Rechte auf lokaler und nationaler Ebene zu informieren.

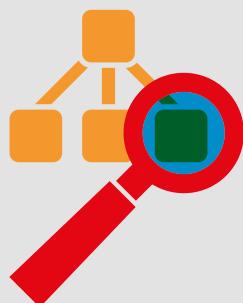
**ActionAid Uganda** hat mit 167 lokalen Regierungen zusammengearbeitet, um mehr Transparenz und Verantwortung bei der Verwaltung ihrer Gemeinden zu fördern; 65 Lokalverwaltungen haben für mehr Transparenz bei den Abschlussbilanzen und der Ausgabenverwaltung gesorgt.

## **Internationale Ergebnisse**

- » 373'892 Gemeindemitglieder erklären, dass sie von der Lokalverwaltung stärker mit einbezogen werden, wenn es um Entscheidungen im Bereich der öffentlichen Dienste geht.
- » 1'249 Lokalverwaltungen verhalten sich transparenter gegenüber den Gemeinden, die sie verwalten.
- » 1'002'303 in Armut lebende Menschen haben eine Verbesserung in der Qualität der öffentlichen Dienste bemerkt.
- » 1'738'237 Menschen wurden von Sensibilisierungskampagnen, Informationstätigkeiten und sonstigen Kampagnen zum Thema *Accountability* erreicht.



**1'002'303**  
*Lokalregierungen  
sind ihrer  
Rechenschaftspflicht  
besser nachgekommen.*



**1'249**  
*Menschen profitieren  
von einer besseren  
Qualität der  
öffentlichen Dienste.*





## Bildung

### Hochwertige öffentliche Bildung und Mobilisierung der Jugend

ActionAid betrachtet die universelle und hochwertige Bildung als eines der wichtigsten Elemente, um den Kreis der chronischen Armut und sozialen Ausgrenzung zu durchbrechen. Deshalb organisieren wir Aktivitäten zur Mobilisierung der Jugend, damit die nachrückenden Generationen einen Wandel anstoßen.

2015 hat **ActionAid Ghana** die Umstrukturierung des Lehrkörpers in allen Schulen des Landes angeregt. In Folge dieser Initiative nahm ActionAid an einer Kampagne teil, mit der erreicht wurde, dass auch in den bedürftigsten und entlegensten Teilen des Landes eine angemessene Anzahl von Lehrern zur Verfügung steht. Etwa 60000 Lehrkräfte wurden abgestellt, um auch die ärmsten Regionen mit Bildung und Wissen zu versorgen. Darüber hinaus hat ActionAid mehrere Fürspracheaktionen angeregt, um eine Verbesserung der schulischen Infrastruktur zu fordern.

**ActionAid Myanmar** setzt sich dafür ein, dass auch die Kinder in den entlegensten Teilen des Landes eine hochwertige öffentliche Bildung erhalten. 2015 mussten die Kinder des Dorfes Ta Kon Taing darauf noch verzichten: Wegen der häufigen Regenfälle, die dort niedergingen, war die Schule baufällig und nicht mehr sicher. ActionAid hat zum Bau einer neuen Schule beigetragen und legt immer wieder bei den lokalen Institutionen Fürsprache ein, damit qualifizierte Lehrer eingestellt werden. Heute können 59 Kinder wieder zur Schule gehen und an einem sicheren Ort lernen.

### Internationale Ergebnisse

- » 57'570 Jugendliche haben sich gegen Ungerechtigkeit und Armut mobilisiert; 30'898 davon sind Frauen und 26'672 Männer.
- » Die Schulen von 3'232 Gemeinden haben erhebliche Fortschritte in Bezug auf zwei oder mehrere der 10 Grundrechte auf Bildung gemacht, die im Programm „*Promoting Rights in Schools-PRS*“<sup>3</sup> genannt werden.
- » 294'907 Personen (Kinder, Lehrer und Eltern) sind jetzt besser über die 10 Grundrechte informiert, durch die sich eine hochwertige Bildung auszeichnet.

<sup>3</sup> Das Programm „Promoting Rights in Schools“ definiert die 10 Grundrechte, durch die sich eine hochwertige Bildung auszeichnet.

[http://www.actionaid.org/sites/files/actionaid/prs\\_-\\_english-final\\_\\_4\\_may\\_2011\\_2\\_0.pdf](http://www.actionaid.org/sites/files/actionaid/prs_-_english-final__4_may_2011_2_0.pdf)



**57'570**

*Jugendliche haben sich  
gegen **Ungerechtigkeit und  
Armut mobilisiert.***

*Die Qualität der öffentlichen  
Bildung hat sich in*

**3'232**

*Gemeinden verbessert.*





## Notfälle

### Notfallhilfe und Resilienz

ActionAid vertritt die Ansicht, dass alle Menschen, die von einer Naturkatastrophe oder einem Konflikt betroffen sind, ein Recht auf Hilfe haben. Wenn ein Notfall eintritt, fühlt sich die Organisation verpflichtet, Menschenleben zu retten und deren Rechte zu schützen. Die ärmsten und am stärksten ausgegrenzten Personen haben unter den Folgen von schweren Notfällen am meisten zu leiden. In der Mehrzahl der Fälle handelt es sich dabei um Frauen.

2015 hat ActionAid in den Ländern, in denen sich die Organisation engagiert, immer wieder Aktivitäten durchgeführt, um die Themen Prävention, Ausbildung und Notfallhilfe anzusprechen.

Die Regierung von **Nigeria**, hat wegen der Angriffe der Terrorgruppe „Boko Haram“ mehrfach den Notstand ausgerufen.

Um die Bevölkerung gegen die Geissel des Terrors zu rüsten, hat ActionAid Nigeria 2015 für 418 Schüler an 8 Schulen in den Staaten Kogi und Ondo Lehrgänge zur Friedenserziehung veranstaltet.

Ziel der im Land umgesetzten Massnahmen war es, die Reaktionsfähigkeit der Kinder zu stärken, ihre Kenntnisse zu erweitern und den engeren Zusammenhalt innerhalb der Gemeinschaft zu fördern, damit mehr Integration und Entwicklung entsteht.

Am 25. April 2015 wurde der **südostasiatische Raum** von einem Erdbeben der Stärke 7,6 auf der Richter-Skala erschüttert. Am schwersten betroffen war Nepal, dessen Hauptstadt Kathmandu schwer beschädigt wurde. ActionAid war eine der ersten Organisationen, die für mindestens 15 Tage provisorische Unterkünfte und Nahrungsmittel für etwa 18'600 Menschen bereitgestellt hat. Rund 7'200 Frauen bekamen Hygienesets und hatten Zugang zu psychosozialer Betreuung. Außerdem wurden 50 provisorische Schulzentren für Kinder zwischen 5 und 12 Jahren errichtet, die von 9'300 Paketen mit Schulmaterial profitieren konnten. Es wurden 23 für Frauen reservierte Bereiche geschaffen, von denen 16 zu permanenten Einrichtungen wurden, in denen die Besucherinnen die Möglichkeit haben, frauenspezifische Themen zu diskutieren und Lehrgänge zu absolvieren.

### Internationale Ergebnisse

- » 605'699 Menschen haben unter Beachtung des menschenrechtsbezogenen Ansatzes von ActionAid humanitäre Hilfe erhalten.
- » 12'918 Gemeindevorsteher haben gelernt, Risiken zu identifizieren, und sind in der Lage, die Gemeindemitglieder über die Bedeutung von Aktionsplänen zu informieren.
- » 45'755 Frauen und Männer haben gelernt, Risiken zu identifizieren und entsprechende Präventionspläne zu entwickeln.
- » Es wurden 19 weibliche Foren gegründet, um die Reaktion auf Notfälle und die Umsetzung der geltenden politischen Richtlinien zum Thema zu überwachen und um sicherzustellen, dass Frauen in die Präventionspläne und Notfallhilfe mit einbezogen werden.

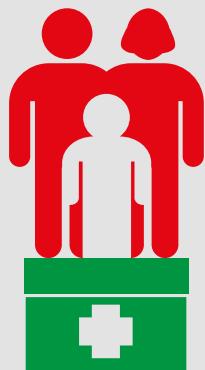


# 45'755

*Menschen wurden in Massnahmen  
zur Notfallprävention  
mit einbezogen.*

# 605'699

*Menschen erhielten  
humanitäre Hilfe.*





## Rechte der Frauen

### Massnahmen zur Förderung der Rechte von Frauen

Für ActionAid zählt die geschlechtsspezifische Ungleichheit zu den grössten Ungerechtigkeiten, die es auf globaler Ebene zu bekämpfen gilt, denn sie ist die Ursache für Armut und soziale Ungerechtigkeit. Trotz unterschiedlicher Rahmenbedingungen sind alle Länder der Welt – unabhängig vom Grad ihres Wohlstands – von dieser Ungerechtigkeit betroffen.

**ActionAid Kenya** hat 2015 für zirka 2'000 Landwirtschaft betreibende Frauen Fortbildungsmassnahmen organisiert, in denen sie gelernt haben, wie man mit Hilfe des „Table Banking“ ein wirtschaftliches Unternehmen gründet. Mit dieser Methode unterstützen sich die Frauen gegenseitig und stellen den bedürftigen unter ihnen das notwendige Kapital zur Firmengründung zur Verfügung.

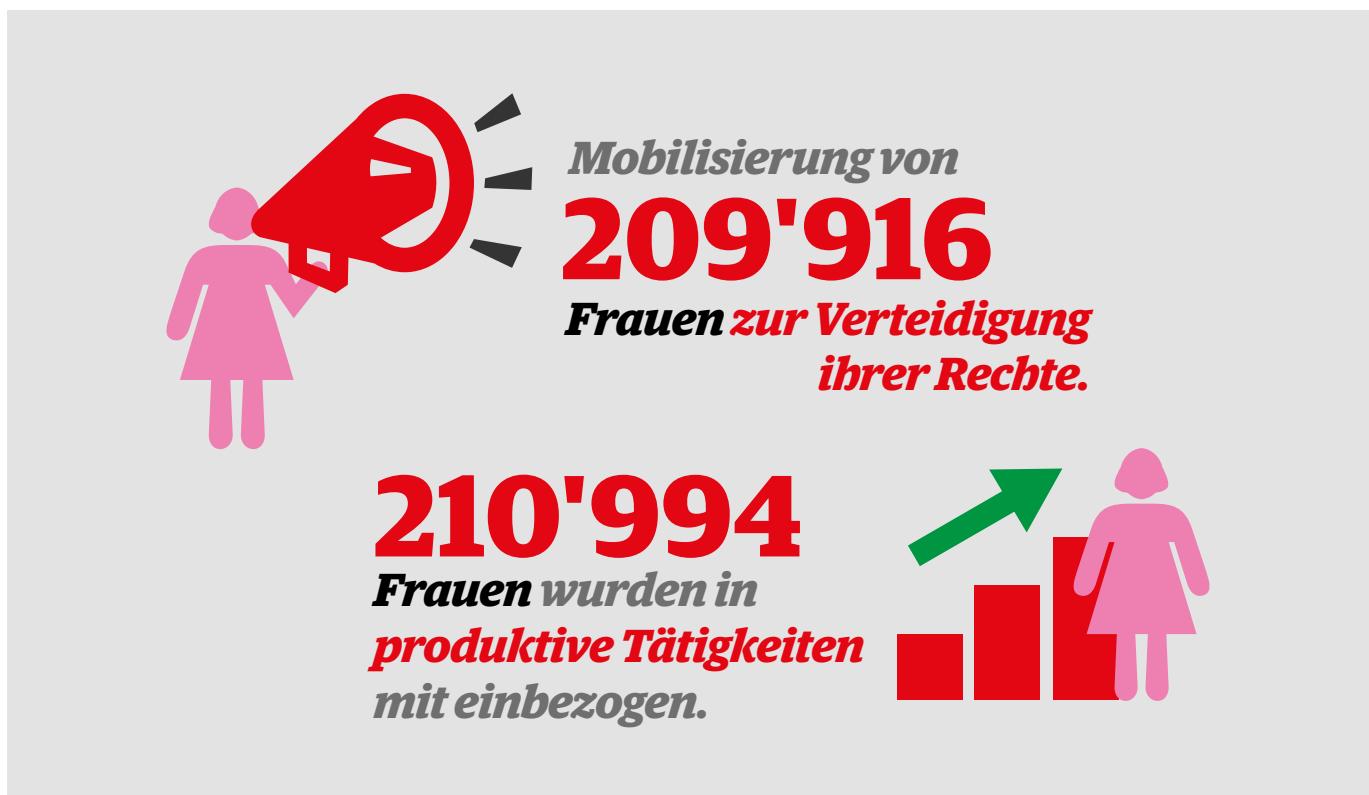
Auch **ActionAid Brasile**, hat 2015 Lehrgänge über die Erstellung von Geschäftsplänen (*Business Plan*) angeboten, um Frauen eine grössere Autonomie und einen besseren Zugang zu natürlichen Ressourcen zu verschaffen.

**ActionAid Kambodscha** engagiert sich seit vielen Jahren für die Sensibilisierung in Sachen Frauenrechte. 2015 fanden drei grosse Veranstaltungen statt: der internationale Tag der Frauenrechte, der Start der weltweiten Kampagne „Sichere Städte“ sowie eine weitere Kampagne mit dem Namen „16 Tage Aktivismus gegen die Gewalt gegen Frauen“. Am 20. Mai 2015 nahmen 3'120 Aktivisten an der Kampagne für „Sichere Städte“ teil, an der auch ActionAid Kambodscha aktiv beteiligt war. Dieser Tag der Mobilisierung war ein grosser Erfolg, denn alle Teilnehmer haben hier mehr erfahren über das Recht auf eine sichere Stadt, in der es sich gut leben und arbeiten lässt. Bei dieser Gelegenheit forderten die Frauen sowohl Institutionen als auch Arbeitgeber dazu auf, sich mehr für dieses Thema zu engagieren.

**ActionAid Indien** konnte 2015 in den Bundesstaaten Ostbengalen und Andhra Pradesh die Lebensbedingungen von etwa 6'000 Fischerinnen verbessern. Die Frauen konnten Kurse über Leadership, Bilanzwesen, bessere Marketingstrategien und den Ausbau der eigenen wirtschaftlichen Tätigkeit besuchen. Dank der so gewonnenen Kompetenzen haben sie 40 Kooperativen gegründet.

### Internationale Ergebnisse

- » 167'257 Frauen gehen unabhängigen wirtschaftlichen Tätigkeiten nach oder bringen sich in Kooperativen ein und verwalten ihre eigenen Ersparnisse.
- » 43'737 Frauen haben mehr Kontrolle über ihr Einkommen und haben sich innerhalb der Familie eine bessere Verhandlungsposition verschafft.
- » 209'916 Frauen haben gegen geschlechtsspezifische Gewalt und verletzende traditionelle Praktiken mobilgemacht (zum Beispiel gegen die weibliche Genitalverstümmelung).



# Geschichten des Wandels mit ActionAid

## BRASILIEN

### RECHT AUF NAHRUNG: Gartenbaukurse in Maranhão

Als Opfer einer stark patriarchalischen Kultur leben Frauen in Brasilien oft als Untergebene, die sowohl innerhalb als auch ausserhalb der Familie diskriminiert werden, beispielsweise wenn es um den Zugang zu Grund und Boden oder natürlichen Ressourcen geht.

ActionAid setzt sich dafür ein, dass Frauen ein Recht auf Grund und Boden erhalten, und bietet Kurse über neue Landwirtschaftstechniken oder die Verwaltung eigener Betriebe an. So wird der Boden tatsächlich zu einer Einnahmequelle, mit der die Frauen ihren Unterhalt sichern können.

In Maranhão hat ActionAid Berufsausbildungslehrgänge organisiert, an denen 3'000 Frauen teilgenommen haben. Mit den so erworbenen Kenntnissen konnten sie einen Beruf aus einem der vielen Bereiche ergreifen (angefangen beim Handwerk über die Viehzucht bis zur Landwirtschaft). Die finanzielle Unabhängigkeit ist ein grundlegender Schritt, um sich von der Familie frei zu machen und zu emanzipieren.

### Die Geschichte von Lucia

*„Ich bin 39 Jahre alt und sorge jetzt mit meiner Arbeit für den Unterhalt der Familie: Ich war eine der Frauen, die am Gartenbaulehrgang von ActionAid teilgenommen haben, und seitdem hat sich mein Leben verändert. Dank des Familiengartens, den ich mit Hilfe von ActionAid angelegt habe, essen meine Kinder heute besser und bekommen jeden Tag eine nahrhafte und reichhaltige Mahlzeit. Aus dem Obst machen wir frischen Saft, den wir auf den lokalen Märkten verkaufen. Meine kleine Hühnerzucht liefert mir genug Fleisch und Eier für den Eigenbedarf und den Verkauf. Wir müssen keine Lebensmittel mehr kaufen, meine Kinder essen das Gemüse, das ich anbaue, und ich verdiene etwas Geld mit dem Verkauf meiner Produkte. Jetzt, da ich meine Rechte kenne, werde ich niemandem mehr erlauben, seine Macht zu missbrauchen.“*





## GHANA

### ACCOUNTABILITY: Gemeinsam für die Erweiterung der Rechenschaftspflicht!

ActionAid Ghana engagiert sich seit langem für eine bessere Ernährungssicherheit in der Region Brong Ahafo und kämpft für die Beseitigung der Armut. So wurden Lehrgänge veranstaltet und die Fähigkeit der Bauern zur eigenen Fürsprache verbessert.

Eines der bedeutendsten Ergebnisse der Arbeit von ActionAid ist die Gründung des *Asutifi District Farmer's Network* (ADFN), eines Netzwerks, dem es neben vielen anderen Tätigkeiten gelungen ist, ein Treffen mit einigen Vertretern der Kakaoproduzenten zu organisieren. Dabei kam heraus, dass die zum Ankauf von Kakao berechtigten Firmen der Region nicht transparent arbeiteten. Sie verwendeten manipulierte Waagen und betrogen so die Landwirte in Bezug auf das Kakaobohnengewicht. Dadurch wurde die gerechte Bezahlung der Bauern verhindert.



### Die Geschichte von Mr. Gyamfi

Mr. Gyamfi, ein 63-jähriger kenianischer Bauer und leitendes Mitglied des ADFN berichtet: „***Der von ActionAid veranstaltete Lehrgang über Advocacy und Lobbyarbeit hat uns sehr geholfen. Wir werden weiterhin Druck ausüben auf die Regierung, damit wir mehr Anbauflächen erhalten und eine bessere Landwirtschaft betreiben können - genauso wie wir es beim Problem mit dem Wiegen der Kakaobohnen gemacht haben. Diese Massnahmen haben uns und unser Selbstvertrauen wirklich gestärkt. Sie haben uns gezeigt, dass wir Beweise sammeln und die Politiker zur Verantwortung ziehen können, wenn es um Entscheidungen geht, die uns Bauern betreffen.***“

## BURUNDI

### BILDUNG UND JUGEND: Rettung der jungen Generationen durch Theaterspielen

In Burundi und vielen anderen subsaharischen Ländern Afrikas fehlt es an Chancen für junge Menschen. Deshalb setzt sich ActionAid in diesem Land dafür ein, über 15'000 Jungen und Mädchen Zugang zu hochwertiger Bildung zu verschaffen. Die Organisation versucht, die Jugendpolitik zu beeinflussen, um die *Leadership*-Rolle von 7'000 Jugendlichen und 15 Jugendverbänden in der Gesellschaft zu stärken.

Nach einer ausführlichen Analyse der Jugendproblematik in der Gemeinde Giharo hat ActionAid beschlossen, einen Schauspiellehrgang ins Leben zu rufen. Tatsächlich hat man festgestellt, dass Theaterspielen eine sehr gute Methode ist, um auf die Bedürfnisse der jungen Menschen einzugehen und ihnen positive Botschaften zu vermitteln.

### Die Geschichte von Marie

Marie ist 22 Jahre alt und hat letztes Jahr am Schauspiellehrgang von ActionAid teilgenommen. „***Das Theaterspielen wurde in der Gemeinschaft sehr positiv aufgenommen. Bei der theatralischen Aufarbeitung kommen all unsere Schwierigkeiten zur Sprache. Wir diskutieren über Schulabbruch, politische Probleme, Korruption und materialistische Tendenzen, die einige Mädchen sogar zur Prostitution getrieben haben.***“

Dank dieser Massnahme gehen viele der Jugendlichen jetzt wieder zur Schule.

## NEPAL

### NOTFÄLLE: Die Reaktion von ActionAid auf das Erdbeben in Nepal

Nach dem Erdbeben, durch das Kathmandu am 25. April 2015 zerstört wurde, war ActionAid eine der ersten Organisationen, die auf diesen Notfall reagiert hat. Besondere Aufmerksamkeit wurde dabei Frauen und Kindern zuteil. Suljana bezeugt auf eindrückliche Weise die Arbeit, die ActionAid bei Notfällen leistet.

### Die Geschichte von Suljana

Suljana ist eine 30-jährige Lehrerin aus Panga, einem kleinen Dorf etwas ausserhalb von Kathmandu. Sie ist nur eine von Hunderten von Personen, die gezwungen waren, ihre einsturzgefährdeten Häuser zu verlassen und sich in eilig errichtete Zeltstädte zu flüchten.

Zu den vielen Schwierigkeiten, die Suljana in dieser schweren Zeit bewältigen musste, gehört eine Sache, die häufig in Vergessenheit gerät: Frauen und Mädchen, die in übervollen Notunterkünften ihre Menstruation haben – ohne die Möglichkeit, sich für ihre hygienischen Bedürfnisse zurückzuziehen.

*„Die Menstruation ist in unserer Gesellschaft ein echtes Tabuthema. Die meisten Frauen möchten nicht darüber sprechen und auch die jungen Mädchen tun sich schwer, sich über diese Situation auszutauschen. Erst kürzlich hatten wir ein paar Mädchen, die zum ersten Mal ihre Tage bekamen. Das sind heikle Momente, die besonderer Aufmerksamkeit und auch einiger Erklärungen bedürfen. Zum Glück befanden sich in den Hygieenesets auch Binden. Das hat die Situation für uns vereinfacht. Ich möchte ActionAid Nepal ausdrücklich dafür danken, dass sie speziell für Frauen gedachte Vorhänge geschickt haben.“*

ActionAid hat eine Lösung gefunden, um eigene Räume für Frauen und Kinder zu schaffen, in denen sie in einer geschützten Atmosphäre ihren intimen Bedürfnissen nachgehen können.





## KENYA

### RECHTE DER FRAUEN: Die Frauen und Kinder von den Müllhalden

In den Aussenbezirken der grossen afrikanischen Städte wie Mombasa leben und arbeiten Hunderte von Menschen – vornehmlich Frauen und Kinder – auf den Müllhalden. Die Mehrzahl der Menschen, die auf den Müllhalden „arbeitet“, sind in der Tat Frauen, die keine Rechte oder wirtschaftliche Alternativen und kein Zuhause haben. ActionAid Kenia hat 2015 Sensibilisierungs- und Aufklärungskampagnen zum Thema Frauenrechte und geschlechtsspezifische Gewalt in den Regionen Mwakirunge und Maunguja veranstaltet. Dank ActionAid wurden die medizinische und psychologische Versorgung sowie der Rechtsbeistand von über 170 Frauen und Kindern sichergestellt, die Opfer von Gewalt wurden. Gewalttaten werden jetzt häufiger angezeigt und 500 Politiker und Vertreter lokaler Behörden wurden zur Unterstützung von Frauen mobilisiert.

### Die Geschichte von Margaret

*„Ich heisse Margaret, bin 10 Jahre alt und lebe auf der Müllhalde von Mwakirunge. Meine Familie überlebt nur durch die Sachen, die meine Eltern auf dem Abfallberg finden, zum Beispiel Plastik und andere Materialien. Meine Mutter näht Säcke und Beutel zusammen und verkauft sie dann weiter. Wenn ich nicht in der Schule bin oder am Sonntag helfe auch ich auf der Müllhalde. Ich hasse diesen Ort. Ich habe immer Angst, mich zu verletzen, zum Beispiel an den Glasscherben. Aber noch mehr fürchte ich mich vor den Männern, denen man dort begegnet. Das sind keine guten Menschen. Wenn sie betrunken sind, verprügeln manche von ihnen die Frauen.“*

Margaret hat einen einfachen Traum: *„Ich träume davon, nicht mehr auf die Müllhalde gehen zu müssen. Dort ist es schmutzig und ich habe Angst, krank zu werden. Ich möchte studieren und Lehrerin werden. Ich bin mir sicher, dass wir die Müllhalde eines Tages hinter uns lassen können und ich mit meiner Familie in einem schönen Haus wohnen werde.“*



# 03/Die Ressourcen von ActionAid Switzerland

ActionAid Switzerland nutzt zur Sammlung von Spendengeldern in erster Linie zwei Spendenmodelle: „ActionAid Freundschaft“ und „ActionAid Frauenpatenschaft“.

Die in der Schweiz durch ActionAid Freundschaften gesammelten Spenden dienen zur Unterstützung von Massnahmen in den Mitgliedsländern des internationalen Verbands. Die mit diesen Geldern umgesetzten Massnahmen verfolgen die nachstehenden Ziele: Recht auf Nahrung und Zugang zu Grund und Boden, Stärken der Rechte der Frauen und Bekämpfen geschlechtsspezifischer Gewalt, Einfordern von *Accountability* seitens nationaler und lokaler Regierungen und Unternehmen, Erhalt einer kostenlosen und hochwertigen Bildung und bessere Prävention und Hilfe in Notfällen.

Die durch Frauenpatenschaften gesammelten Gelder unterstützen den Kampf von ActionAid gegen geschlechtsspezifische Diskriminierung und für die Rechte der Frauen in vier Ländern: Brasilien, Kenia, Indien und Kambodscha.

Auch wenn ein Grossteil der Tätigkeiten durch Sensibilisierungskampagnen und den direkten Dialog vorwiegend die Schweiz betrifft, konnte ActionAid Switzerland in diesem Jahr 465'178 CHF (und somit 41% mehr als 2014) für die Programmaktion in den benachteiligten Ländern aufwenden. Dank dem Beitrag von ActionAid Switzerland im Jahr 2014, sind heute beispielsweise über 122.000 Landwirte in Indien ihrer Rechte bewusster und verfügen über die richtigen Mittel, damit diese auch eingehalten werden. Ein Symbol für den Wandel sind auch die 5'718 Frauen aus Brasilien, die nach ihrer Teilnahme an organisierten Tätigkeiten zur Erwirtschaftung von Einkommen mehr Kontrolle über ihre Einkünfte ausüben können und einen grösseren Einfluss bei den Verhandlungen im häuslichen Umfeld nehmen.

## Im Jahr 2015 gesammelte Spendengelder

Während sich ActionAid Switzerland in den ersten beiden Jahren ausschliesslich auf die Face-to-face-Rekrutierung (direkte Ansprache) von neuen Fördermitgliedern konzentriert hat, wurden 2015 neue Wege zum Anwerben neuer Spender eingeschlagen, beispielweise durch *direct mailing* (Zusendung von Infomaterial per Post), *Online-Spendensammlungen* (über Facebook, Google oder Werbung auf verschiedenen Websites) und den direkten telefonischen Kontakt (*Telemarketing*). Da die Organisation inzwischen im Tessin und in der Deutschschweiz gut vertreten ist, kamen diese Aktionen auch in beiden Regionen zum Einsatz.

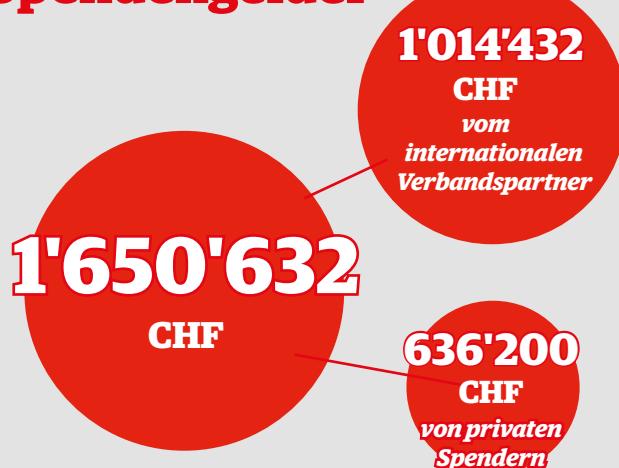
Im Laufe des Jahres 2015 sammelte ActionAid Switzerland Spendengelder in Höhe von 1'720'000 CHF. 636'000 CHF stammten dabei von privaten Spendern und 1'082'000 CHF von einer internationalen Partnerorganisation des ActionAid-Netzwerks.

Die Spenden des internationalen Netzwerks stammen von der Partnerorganisation ActionAid Italy, die die Schweizer Organisation unterstützt. Auf der Grundlage eines bilateralen Abkommens und wegen der gemeinsamen Wertvorstellungen hat ActionAid Italy durch die Bereitstellung von eigenen Mitteln und Know-how zum Aufbau der Schweizer Organisation beigetragen. Auch geschulte Mitarbeitende wurden zur Verfügung gestellt, um die Spender zu sensibilisieren und Ressourcen zu mobilisieren.

Die direkte Ansprache bleibt weiterhin die Haupteinnahmequelle. So wurden 99 Prozent der Privatspenden im direkten Dialog gesammelt. Durch ein Team von speziell ausgebildeten Fundraisern lassen sich die Förderer sehr gut sensibilisieren und gleichzeitig besteht die Möglichkeit, gezielt Spenden für spezifische Projekte zu sammeln.

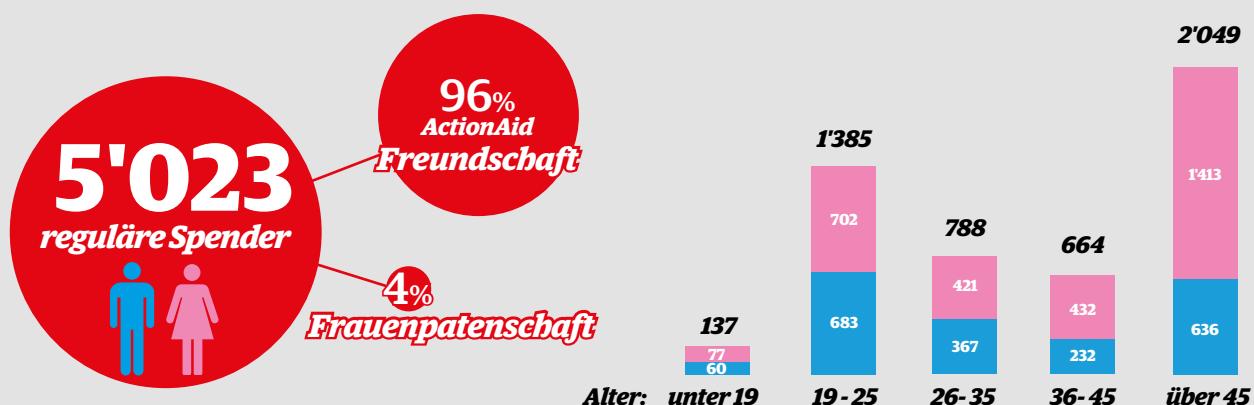
Mit Stand vom 31. Dezember 2015 erhielt ActionAid Unterstützung in Form von 5'049 Spenden von 5'023 reguläre Spender. 96 % der Spender wählten das Modell ActionAid Freundschaft, das die gesamte Mission der Organisation in allen Ländern des Verbands unterstützt. Die verbleibenden 4 % der Spender haben sich für das jährliche Modell (Frauenpatenschaft) entschieden, mit dem Frauenprojekte in Brasilien, Indien, Kambodscha und Kenia unterstützt werden.

## Spendengelder



Von diesen 636'200 CHF, die von Schweizern gespendet wurden, werden 73% für die direkte Umsetzung der Projekte der ActionAid in 45 Ländern verwendet.

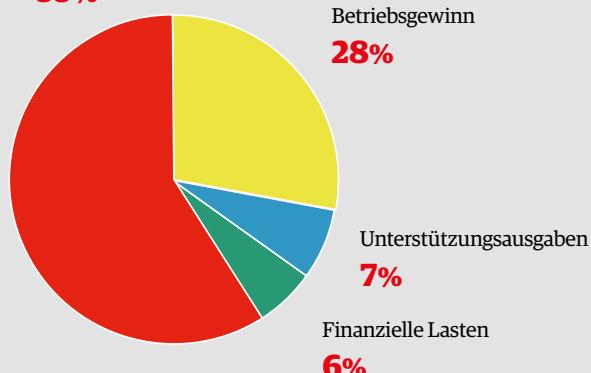
## Fördermitglieder (Stand per 31.12.2015)



## Verwendung der Gelder

Kosten für Werbung und Sensibilisierung

**59%**



Die Kosten für Werbung und Sensibilisierung beziehen sich auf die Ausgaben für die Akquirierung und Verwaltung der Fördermitglieder, darunter die Ausgaben für Fundraiser, Werbung auf Websites, in den sozialen Medien sowie für Mailing- und Telemarketing-Aktionen.

Die Unterstützungsausgaben beziehen sich auf die Ausgaben, die für den Betrieb der Organisation erforderlich sind, wie administrative Beratung, Auditing, IT-Beratung, Steuern und Gebühren.

Die finanziellen Lasten bestehen aus den Bankgebühren und Währungsdifferenzen.

Am Ende des Jahres 2015 ergibt sich daraus ein Überschuss von 465'000 CHF, der für die Bekämpfung von Ungerechtigkeit und sozialer Ausgrenzung auf der ganzen Welt eingesetzt wird.

# Jahresabschluss per 31/12/2015

## Vermögensstatus\*

	<b>2015</b>	<b>2014</b>
<b>AKTIVEN</b>	<b>1'613'116</b>	<b>1'173'065</b>
<b>TOTAL FLÜSSIGE MITTEL</b>	<b>1'613'113</b>	<b>1'100'602</b>
Postfinance	104'078	162'141
Girokonto Staatsbank	1'505'648	938'461
Konto Paypal	3'388	-
<b>TOTAL DEBITOREN</b>	<b>3</b>	<b>72'462</b>
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	-	72'460
Forderungen gegenüber ESTV für Verrechnungssteuer	3	2
<b>PASSIVEN</b>	<b>1'613'116</b>	<b>1'173'065</b>
<b>TOTAL FREMDKAPITAL</b>	<b>1.147.838</b>	<b>843'596</b>
Verbindlichkeiten aus Leistungen Dritter	261'553	45'877
Antizipative Passiven	24'285	14'508
Transitorische Passiven	862'000	783'211
<b>TOTAL MITGLIEDSBEITRÄGE</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
Mitgliedsbeiträge	100	100
<b>BETRIEBSERGEWINIS</b>	<b>465'178</b>	<b>329'368</b>

\*Beträge in CHF

## Geschäftsbericht\*

	<b>2015</b>	<b>2014</b>
<b>EINNAHMEN</b>		
<b>TOTAL DER EINNAHMEN</b>	<b>1'650'649</b>	<b>1'123'855</b>
Total Einnahmen aus institutioneller Tätigkeit	1'650'632	1'123'693
Privatspenden	636'200	329'368
Beiträge von ActionAid	1'014'432	794'325
<b>Finanzergebnis</b>	<b>17</b>	<b>162</b>
Finanzergebnis	17	162
<b>KOSTEN</b>		
<b>TOTAL KOSTEN</b>	<b>-1'185'470</b>	<b>-794'487</b>
Total Kosten Marketing & Fundraising	-959'870	-754'208
Direkte Kosten Face-to-Face-Kampagne	-879'024	-684'975
Kosten Call Center und Fachberatung	-24'320	-43'166
Kosten Verwaltung Fördermitglieder	-17'562	-26'067
Druck von Werbematerial	-4'775	-
Kosten Facebook Kampagnen	-1'566	-
Kosten direct mail	-32'623	-
<b>Total Verwaltungskosten</b>	<b>-128'542</b>	<b>-27'399</b>
Aufwendungen für Buchführung/Beratung	-26'512	-21'015
Telefon/Internet	-8'004	-3'392
Leistungen Dritter	-64'157	-
IT-Beratung	-23'236	-
Steuern und Gebühren	-6'468	-2'99
Versandkosten	-164	-
<b>Total Finanzkosten</b>	<b>-97'059</b>	<b>-12'881</b>
Bankgebühren	-1'632	-606
Währungsdifferenzen	-95'427	-12'274
<b>BETRIEBSERGEWINIS</b>	<b>465'178</b>	<b>329'368</b>

\*Beträge in CHF

# Fazit

Seit der offiziellen Gründung von ActionAid Switzerland und der ersten Direktkampagne im Kanton Tessin sind nun schon drei Jahre vergangen. Über 5'000 Schweizer Fördermitglieder haben sich dafür entschieden, an der Seite von ActionAid für mehr Gerechtigkeit und soziale Inklusion zu kämpfen.

Wir haben Fortschritte gemacht und neue Wege zur Rekrutierung von neuen Fördermitgliedern eingeschlagen. Außerdem haben wir Sensibilisierungsmassnahmen in einer Tessiner Primarschule durchgeführt. Wir stehen noch am Anfang, doch ActionAid wird nicht aufgeben. Gemeinsam mit unseren Spendern möchten wir allen Opfern von Gewalt und Ungerechtigkeit eine Stimme verleihen.

Unser Ziel für 2016 ist noch ambitionierter: ActionAid Switzerland möchte seine Präsenz in der Schweiz durch die Zusammenarbeit mit anderen Schweizer Organisationen, Medien und Institutionen weiter ausbauen.

ActionAid kämpft weiter unermüdlich und mit grossem Engagement gegen Armut und soziale Ungerechtigkeit, weil wir fest davon überzeugt sind, dass wir die Welt verändern können. Gemeinsam mit den Schweizer Bürgern und Tausenden von Unterstützern und Aktivisten in den restlichen Ländern des Verbands kämpfen wir an der Seite der armen und ausgegrenzten Menschen dieser Erde.



c/o Guardian SA  
Via Nassa 21  
6900 Lugano  
Telefon: +41.91/922.65.42

Registrierungsnummer:  
CH-501.6.014.943-5  
E-Mail:  
[foerderer@actionaid.ch](mailto:foerderer@actionaid.ch)  
Website:  
[www.actionaid.ch](http://www.actionaid.ch)

# act:onaid

## Jahresbericht 2015